IMT Nuremberg Archives

H – 3186

International Court of Justice

H3186 - 0002

OFFICE OF CHIEF OF COUNSEL FOR WAR CRIMES

EVIDENCE DIVISION

Date : 21 July 1948

2393-PS
2542-PS
3202-PS
3518-PS

I certify that Document Number 3518-PS was introduced into evidence as Exhibit Number USA-599 in the Trial by the International Military Tribunal of Hermann GOERING, et al, which commenced on 20 November 1945, and that the attached photostat is a true and correct copy of the original.

Fred Niebergall

Fred NIEBERGALL
Chief, Document
Control Branch.

H3186 - 0003

C E R T I F I C A T E

I hereby certify that the annexed document 2393-PS 2542-PS 3203-PS 3528-PS No. USA-599 is a photostat of an original document submitted in evidence by the United States Prosecution under this number. The original document has been withdrawn in accordance with Rule 10 of the International Military Tribunal, and to the best of my knowledge and belief is to be held at the OCCWC Evidence Library, Palace of Justice, Nuremberg.

Paul Joosten

Nuremberg, 15 July 1948

PAUL A. JOOSTEN
General Secretary
International Military
Tribunal

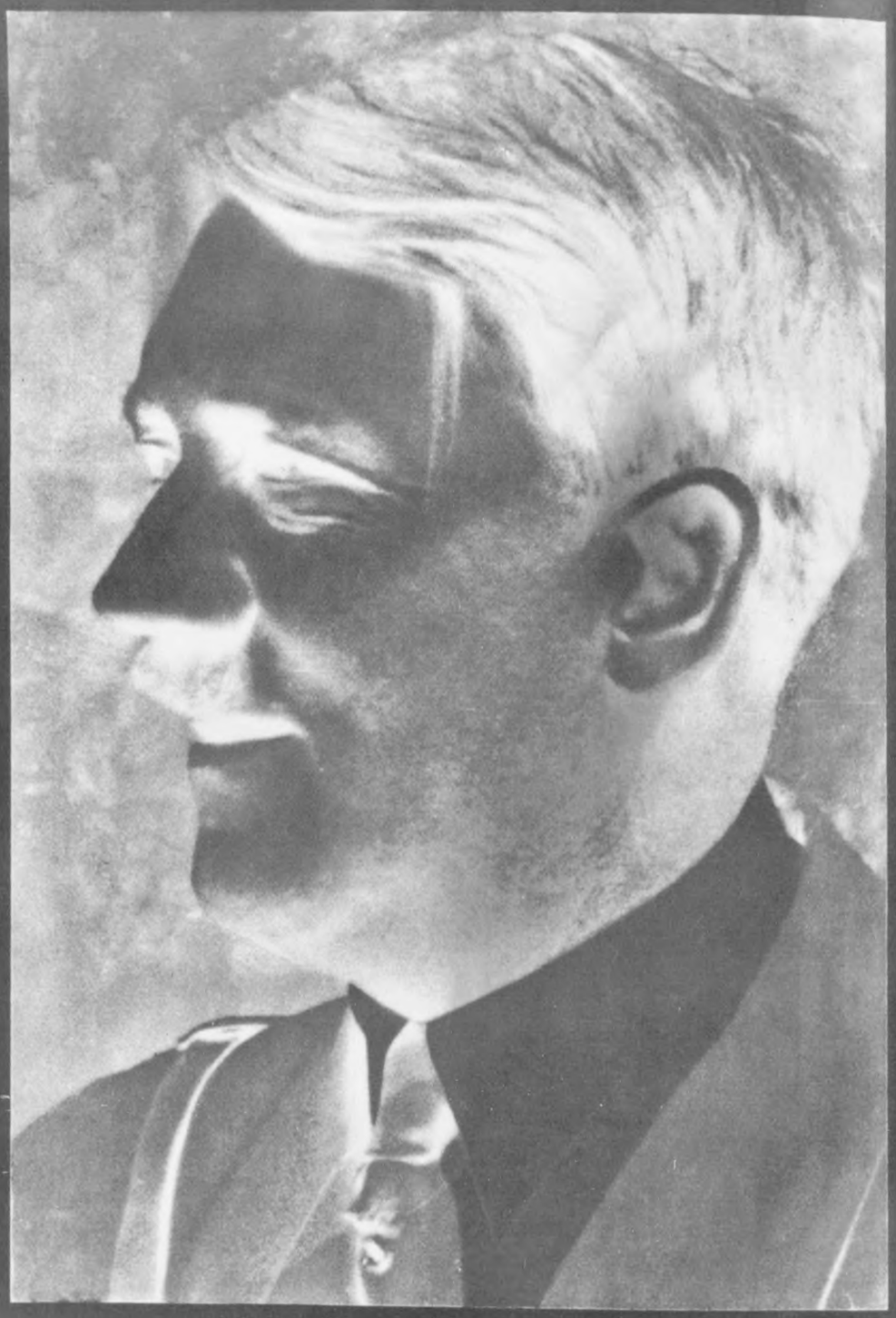
USA 599 2A

"Das Dritte Reich"

Vol. II, 1934 Filed in pigeon-hole cabinet, section 2A

~~Drawer~~ 2A

H3186 - 0004



Der Führer

H3186 – 0005

Gerd Rühle

Das Dritte Reich

Dokumentarische Darstellung des Aufbaues der Nation

Mit Unterstützung des Deutschen Reichsarchivs

Das zweite Jahr
1934

Mit zahlreichen Bildern und Dokumenten
sowie einem Sachregister

Hummelverlag

Verlag und Versand für Deutsche Literatur
Hans Eugen Hummel
Berlin NW 7

Deutsche Informations Bibliothek
Kopenhagen Ø. - Trondhjems Plads 3

ich solche Männer totschießen, auch wenn es zutreffend sein sollte, daß bei einer vor mir so verborgenen Beratung nur über Witterung, alte Münzen und dergleichen gesprochen worden sein soll.

Die Sühne für diese Verbrechen war eine schwere und harte. 19 höhere SA-Führer, 31 SA-Führer und SA-Angehörige wurden erschossen, ebenso drei SS-Führer als Mitbeteiligte am Komplott. 13 SA-Führer und Zivilpersonen, die bei der Verhaftung Widerstand versuchten, mußten dabei ihr Leben lassen. Drei weitere endeten durch Selbstmord.

Fünf Nicht-SA-Angehörige, aber Parteigenossen, wurden wegen Beteiligung erschossen.

Endlich wurden noch erschossen drei SS-Angehörige, die sich eine schändliche Mißhandlung gegenüber Schutzhäftlingen zuschulden kommen ließen.

Um zu verhindern, daß die politische Leidenschaft und Empörung an weiteren Belasteten zur Lynchjustiz greifen konnte, wurde, nachdem die Gefahr beseitigt und die Revolte als niedergebrochen gelten konnte, noch am Sonntag, dem 1. Juli, der strengste Befehl gegeben, jede weitere Vergeltung zu unterlassen. Es ist damit seit Sonntag, dem 1. Juli, nachts, der normale Zustand wiederhergestellt. Eine Anzahl von Gewalttaten, die mit dieser Aktion in keinem Zusammenhang stehen, werden den normalen Gerichten zur Aburteilung übergeben.

So schwer diese Opfer auch sein mögen, sie sind dann keine vergeblichen, wenn aus ihnen einmal für immer die Ueberzeugung kommt, daß jeder Versuch eines Hoch- oder Landesverrats ohne Ansehen der Person gebrochen werden wird. Ich hoffe dabei zuversichtlich, daß, wenn mich das Schicksal zu irgendeiner Stunde von meinem Platze abberufen würde, mein Nachfolger nicht anders handelt, und, falls auch dieser den Platz räumen müßte, der Dritte hinter uns mit nicht minderer Entschlossenheit die Sicherheit von Volk und Nation wahrzunehmen bereit ist. ....

Ich muß aber an dieser Stelle auch zugleich gestehen, daß mein Vertrauen zur Bewegung und insbesondere zur SS nie gewankt hat. Und nun wurde auch das Vertrauen zu meiner SA mir wieder zurückgegeben.....

Die SA hat in diesen für sie wie für mich schwersten Tagen ihre innere Treue bewahrt. Sie hat damit zum drittenmal unter Beweis gestellt, daß sie mein ist, genau so, wie ich es jederzeit unter Beweis stellen werde, daß ich meinen SA-Männern gehöre. In wenigen Wochen wird das Braune Hemd wieder die deutschen Straßen beherrschen und jedem eindeutig zu verstehen geben, daß das nationalsozialistische Deutschland nur noch stärker lebt, indem es eine schwere Not überwand.....

So wie ich vor anderthalb Jahren unseren damaligen Gegnern die Versöhnung angeboten habe, so möchte ich auch all denen, die mitschuldig waren an dieser Wahnsinnshandlung, von jetzt ab ebenfalls das Vergessen ansagen. Mögen sie alle in sich gehen und in Erinnerung an diese traurige Not unserer neuen deutschen Geschichte sich mit aller Kraft der Wiedergutmachung widmen. Mögen sie jetzt sicherer als früher die große Aufgabe erkennen, die uns das Schicksal stellt und die nicht gelöst wird durch Bürgerkrieg und Chaos. Mögen sie sich alle verantwortlich fühlen für das kostbarste Gut, das es für das deutsche Volk geben kann: die innere Ordnung und den inneren und äußeren Frieden! So wie ich bereit bin, vor der Geschichte die Verantwortung zu übernehmen für die 24 Stunden der bittersten Entschlüsse meines Lebens, in denen mich das Schicksal wieder

H3186 – 0006

H3186 – 0007

2572-PS
USA-599

H3186 -0008

TRANSLATION OF DOCUMENT NO. 2572-PS
OFFICE OF U.S. CHIEF OF COUNSEL

Das Dritte Reich (The Third Reich)
Volume II, Editor Gerd Ruehle, published
by Hummelverlag, Berlin, p. 247.

Extract from Hitler's speech to the Reichstag
on 13 July 1934, concerning the events of
30 June 1934.

---

* * * * *

"The punishment for these crimes was hard and severe. There were shot 19 higher SA leaders, 31 SA leaders and SA members and also 3 SS leaders as participants in the plot. Also 13 SA leaders and civilians who tried to resist arrest and were killed in the attempt. Three others committed suicide. Five members of the Party who were not members of the SA were shot because of their participation. Finally, 3 SS members were at the same time exterminated because they had maltreated concentration camp inmates."

* * * * *

- - - - - - - - - - - - - -

CERTIFICATE OF TRANSLATION
OF DOCUMENT NO. 2572-PS

16 November 1945

I, LUDWIG HARTMAN, T/4, ASN 37446052, hereby certify that I am thoroughly conversant with the English and German languages; and that the above is a true and correct translation of Document 2572-PS.

LUDWIG HARTMAN
T/4, ASN 37446052

H3186 – 0009

Gläubigerkonferenz in Berlin

Am 27. April begann die Ende Januar in Aussicht genommene Gläubigerkonferenz ihre Tagung im Gebäude der Reichsbank in Berlin. Ihr Ziel war, „für das Problem der deutschen Auslandsschulden eine konstruktive Lösung auf dauerhafter Grundlage zu finden", wie Reichsbankpräsident Dr. Schacht am Tage der Konferenzeröffnung in einer Rundfunkrede erklärte, in der er das ganze Problem der deutschen Auslandsverschuldung nochmals in großen Zügen skizzierte. Er wies darauf hin, daß Deutschland trotz aller Schwierigkeiten, Erschwerungen seiner Ausfuhr und Gefahren für seinen schwindenden Gold- und Devisenbestand „den Kreditrückzahlungswünschen bis zum Weißbluten nachgekommen ist". Es heißt weiter in der Rede:

Rundfunkrede Dr. Schacht

„Trotz aller dieser Hemmnisse hat Deutschland bis Juni 1933 seine fälligen Verpflichtungen an das Ausland in fremden Zahlungsmitteln voll erfüllt. Von diesem Zeitpunkt ab mußten die Zahlungen herabgesetzt werden. Heute ist unsere Lage infolge der bereits geschilderten Zustände so, daß auch eine Fortsetzung der gegenwärtigen teilweisen Erfüllung in fremder Währung nicht mehr möglich ist. Um die völlige Transferunfähigkeit Deutschlands festzustellen, wäre es natürlich nicht nötig gewesen, eine internationale Konferenz zu bemühen, denn die Tatsachen liegen für jedermann klar auf der Hand.

Aufgabe der Konferenz ist es vielmehr, Abhilfemaßnahmen für die gegenwärtige Lage zu finden. Nur wenn die Konferenz sich diesem großen Problem zuwendet, wird sie ihre Aufgabe erfüllen und Ersprießliches zu leisten vermögen.

Abhilfe kann nur von zwei Seiten kommen: die eine Möglichkeit ist eine Steigerung der deutschen Ausfuhr durch Belebung des Welthandels, die andere ein Entgegenkommen der Gläubiger in der Höhe der Zinsen, der Hinausschiebung der Tilgung und ähnlichen Maßnahmen."

Englische Demarchen in Berlin

Ehe die Transferkonferenz überhaupt zu irgendwelchen Entschlüssen gekommen war, machte sich — vor allem in England — große Aufregung und Nervosität bemerkbar, die ihren Ausdruck in diplomatischen Demarchen in Berlin fand. Da es sich ja nicht um eine Frage der Schuldenzahlung, sondern um die Transferierung dieser Schulden handelte, konnte man Deutschland nicht den Vorwurf mangelnder Zahlungswilligkeit machen. Man beschränkte sich auf Gerüchte von „geheimen Devisenvorräten" und deutschen Rüstungskäufen im Ausland. Von der Haltlosigkeit all dieser oder ähnlicher Gerüchte konnten sich die Ausländsgläubiger mit eigenen Augen überzeugen. Auch daß es sich um reine Transferschwierigkeiten beim Schuldner Deutschland handelte und daß die unglückliche Devisenlage des Reiches nur durch eine Förderung seines Exports seitens der Gläubigerländer behoben werden konnte, mußte von der Gegenseite als richtig anerkannt werden. Aber in dieser gemeinsamen Einsicht von den Notwendigkeiten erschöpfte sich auch der Erfolg

der wochenlangen Beratungen. Zu einer „konstruktiven" Lösung reichte es bei der allzu geschäftlichen Einstellung der Gläubiger nicht. —

Beschluß des Reichsbankdirektoriums über vorläufige Aussetzung der Zinszahlungen an das Ausland

Es trat dann am 14. Juni zwangsläufig das ein, was nach dem sachlichen Mißerfolg der Berliner Transferkonferenz nicht zu vermeiden war: „Für die Zeit vom 1. Juli bis 31. Dezember 1934 findet ein Bartransfer nicht statt", heißt es in dem Beschluß des Reichsbankdirektoriums, der Zinszahlungen an das Ausland vorläufig aussetzte. Aus der Erklärung Dr. Schachts vor dem versammelten Zentralausschuß der Reichsbank zitieren wir folgende bemerkenswerte Sätze:

Erklärung Dr. Schacht vor dem Zentralausschuß der Reichsbank

„... Der sogenannte Layton-Bericht der internationalen Baseler Konferenz vom August 1931 stellt eindeutig fest, daß aus den Erlösen auswärtiger Anleihen mehr als die Hälfte, nämlich 10,5 Milliarden Reichsmark, direkt zur Bezahlung von Reparationen verwandt worden sind. Dieser angeliehene Betrag ist also bereits einmal transferiert worden und soll nun zuzüglich aller darauf liegenden Zinsen noch einmal transferiert werden.

Das deutsche Transferproblem von heute ist also wirtschaftlich nichts anderes als das Reparationsproblem von gestern.

Dieser politische Ursprung des Transferproblems hat Deutschland niemals gehindert, seine vertraglichen Verpflichtungen gegenüber den Inhabern der deutschen Anleihen voll anzuerkennen.

Es ist böswillig, von einer Refüsierung der Auslandsschulden durch Deutschland zu sprechen..."

Memorandum der Reichsregierung an die Gläubigerländer

Das Memorandum der Reichsregierung an die Gläubigerländer (Belgien, Frankreich, Großbritannien, Italien, Niederlande, Schweden, Schweiz, Vereinigte Staaten von Amerika) begründete nochmals eingehend das erzwungene Moratorium (Dawes- und Younganleihe einbezogen) und gibt der Hoffnung Ausdruck, daß nicht Clearing-Verfahren oder ähnliche Zwangsmaßnahmen zu Gegenmaßnahmen und damit zu einer erneuten Schrumpfung des internationalen Handels führen werden. Auch an die BIZ (Bank für Internationalen Zahlungsausgleich) in Basel richtete Reichsfinanzminister Graf Schwerin von Krosigk ein entsprechendes Schreiben.

Schreiben an die BIZ

Auslandsecho

Das Auslandsecho bestand aus einem bunten Gemisch von Mißverständnis, Gehässigkeit und Uneinsichtigkeit. Vielfach wurde als Revanchemaßnahme ein Zwangsclearingverfahren gegen Deutschland beantragt, d. h., die für deutsche Exporteure bestimmten Devisen zwangsweise (für die Gläubiger) einzubehalten und die Bezahlung der Reichsregierung zu überlassen. Vor der Auslandspresse erklärte Dr. Schacht am 21. Juni dazu, daß durch solche Methoden keinesfalls der beabsichtigte Erfolg, sondern nur weitere Störungen im gesamten Welthandel herbeigeführt werden würden. Und wie auch immer die Entwicklung weitergehen werde: niemals werde die national-

Dr. Schacht vor der Auslandspresse

H3186 – 0010

H3186 – 0011

2393-PS
USA-599

TRANSLATION OF DOCUMENT NO 2393 PS
OFFICE OF U S CHIEF OF COUNSEL

DAS ARCHIV) from Vol. 7/9
P. 1147-1148) Oct/Dec 34

Nov./Dec. 1934
Ba 15.11.34

NSDAP Takes Over Education of University Students

Referring to the decree of Reich Minister of Education, R U S T, of 14 November, transferring the entire political and ideological education of university students exclusively to the National Socialist German Student Leage, NSDStB ("Nationalsozialistischer Deutscher Studentenbund") - see SK, Page 1260 - the Commissioner of the party for academic matters, Dr. Gerhard Wagner, has published in the Nationalsozialistische Parteikorrespondenz (No. 269) a comment concerning in particular matters of E D U C A T I O N I N F E L L O W S H I P H O U S E S and F R A T E R N I T I E S.

It starts with the introductory statement that, as a consequence of the new regulation, the NSDAP has the responsibility for the education of the students which has been transferred to the NSDStB. Among other things, the following is said:

"The NSDStB is a branch of the party. As in all party organizations, the local group leaders of university and professional schools appointed by the regional leader ("Gauleiter") in charge as functionary of the party (Hoheitstrager) upon suggestion of and in agreement with the Reich bureau chief ("Reichsamtsleiter") of the NSDStB. However, they will receive directives for their work from the Reich bureau chief of the NSDStB. In the future, there will be a F E L L O W S H I P H O U S E O F T H E N S D S t B A T E V E R Y U N I V E R S I T Y, if necessary, also at professional schools. Thus fellowship houses created by the States will be abrogated. In these fellowship houses of the NSDStB the members of the NSDStB, and thus the prospective leaders of the nation, are to be educated in the social spirit of the NSDAP. It is left to the fraternities themselves to decide whether further dormitories should be created by the fraternities I N A D D I T I O N T O this fellowship house of the NSDStB. In any case, the NSDAP declines to enforce anything in this respect. Fraternities which prefer their present form to community life ("Wohngemeinschaft") will not be considered as inferior by the NSDAP, because the party does not consider the F E L L O W S H I P E D U C A T I O N W I T H I N T H E F R A T E R N I T I E S A S A N I N D I S P E N S A B L E P R E R E Q U I S I T E F O R N A T I O N A L S O C I A L I S T E D U C A T I O N and qualification. Beyond this, the fraternities will enjoy considerable F R E E D O M as to academic customs. The young generation is to decide for itself whether it wants to continue wearing ribbon and cap or choose a D I F F E R E N T F O R M O F C O M M U N I T Y L I F E. However, one point must be clear to everyone: The P O L I T I C A L L I N E of the entire body of German students ("Deutsche Studentenschaft") will be determined in the future exclusively by the N S D St B, i.e., by the party. There is no room in the Third Reich for fraternities or alumni corporations which believe they can still follow their special brand of policy as in the past. The NSDStB has intentionally kept out of the controversies within the fraternities and corporations of students and will do so in the future. The party expects the fraternities to obey the rules of the NSDAP I N S E L E C T I N G T H E I R N E W M E M B E R S and, on the other hand, concedes them a certain period within which to purge their alumni membership; however, it goes without saying that the party will greatly welcome declarations by any fraternity for all its members to the effect that it voluntarily and on its own initiative embraces already the principles of the NSDAP.

. . . . . .

CERTIFICATE OF TRANSLATION
OF DOCUMENT NO 2393

10 November 1945

I, Ernst M. Cohn PFC 33935738, hereby certify that I am thoroughly conversant with the English and German languages; and that the above is a true and correct translation of Document No. 2393 PS.

ERNST M COHN
PFC 33935738

H3186 - 0012

H3186 -0013

TRANSLATION OF DOCUMENT 2393-PS
OFFICE OF U S CHIEF OF COUNSEL

Das Archiv
p. 1147-1148

Nov./Dec. 1934
Ba 15.11.34

NSDAP takes over education of university students.

Referring to the decree of Reich Minister of Education, Rust, of 14 November, transferring the entire political and ideological education of university students exclusively to the National Socialistic German Student League, NSDStB ("Nationalsozialistischer Deutscher Studentenbund") - see Sk, page 1260 - the Commissioner of the party for academic matters, Dr. Gerhard Wagner, has published in the Nationalsozialistische Parteikorrespondenz (No. 269) a comment concerning in particular matters of education in fellowship houses and fraternities.

It starts with the introductory statement that, as a consequence of the new regulation, the NSDAP has the responsibility for the education of the students which has been transferred to the NSDStB. Among other things the following is said:

"The NSDStB is a branch of the party. As in all party organizations, the local group leaders of university and professional schools are appointed by the regional leader ("Gauleiter") in charge as functionary of the party ("Hoheitstraeger"), upon suggestion of, and in agreement with, the Reich bureau chief ("Reichsamtsleiter") of the NSDStB. However, they will receive directives for their work from the Reich bureau chief of the NSDStB.- In the future, there will be a fellowship-house of the NSDStB at every university, if necessary, also at professional schools. Thus fellowship-houses created by the states will be abrogated. In these fellowship-houses of the NSDStB the members of the NSDStB and thus the prospective leaders of the nation, are to be educated in the social spirit of the NSDAP. It is left to the fraternities themselves to decide whether further dormitories should be created by the fraternities in addition to this fellowship-house of the StB. In any case, the NSDAP declines to enforce anything in this respect. Fraternities which prefer their present form to community life ("Wohngemeinschaft") will not be considered as inferior by the NSDAP, because the party does not consider the fellowship-education within the fraternities as an indispensable prerequisite for national socialist education and qualification. Beyond this, the fraternities will enjoy considerable freedom as to academic customs. The young generation is to decide for itself, whether it wants to continue wearing ribbons and caps or choose a different form of community life. However, one point must be clear to everyone: The political line of the entire body of German students ("Deutsche Studentenschaft") will be determined in the future exclusively by the NSDStB, i. e. by the party. Tere is no room in the Third Reich for fraternities or alumni corporations which believe they can still follow their special brand of policy as in the past. The NSDStB has intentionally kept out of the controversies within the fraternities and corporations of students and will do so in the future. The party expects the fraternities to obey the rules of the NSDAP in selecting their new members and, on the other hand, concedes them a certain period within which to purge their alumni membership; however, it goes without saying that the party will greatly welcome

H3186 - 0014

TRANSLATION OF DOCUMENT 2393-PS
CONT'D

declarations by any fraternity for all its members to the effect that it voluntarily and on its own initiative embraces already now the principles of the NSDAP.

CERTIFICATE OF TRANSLATION
OF DOCUMENT 2393-PS

12 November 1945

I, ERNST M. C O H N , Pfc., 33925738, hereby certify that I am thoroughly conversant with the English and German languages; and that the above is a true and correct translation of Document 2393-PS.

ERNST M. COHN
Pfc.
33925738

H3186 – 0015

Regiment besonders hohe Verpflichtungen besitzt. Wenn vom Volke gefordert wird, daß es einer Führung blind vertraut, muß diese Führung dieses Vertrauen aber auch durch Leistung und durch besonders gute Aufführung sich verdienen. Fehler und Irrtümer mögen im einzelnen unterlaufen, sie sind auszumerzen. Schlechte Aufführung, Trunkenheitsexzesse, Belästigung friedlicher anständiger Menschen aber sind eines Führers unwürdig, nicht nationalsozialistisch und im höchsten Maße verabscheuungswürdig.

Ich habe daher auch stets gefordert, daß an das Benehmen und die Aufführung nationalsozialistischer Führer höhere Anforderungen gestellt werden als bei übrigen Volksgenossen.

Wer selbst eine höhere Achtung wünscht, muß dieser Forderung durch eine höhere Leistung entsprechen.

Das Primitivste, was von ihm gefordert werden kann, ist, daß er in seinem Leben der Mitwelt gegenüber kein schmähliches Beispiel gibt.

Ich wünsche daher auch nicht, daß Nationalsozialisten wegen solcher Delikte milder beurteilt und bestraft werden als sonstige Volksgenossen, sondern ich erwarte, daß ein Führer, der sich so vergißt, strenger bestraft wird als im gleichen Fall ein unbekannter Mann. Und ich möchte hier keinen Unterschied wissen zwischen Führern der politischen Organisationen und Führern der Formationen unserer SA, SS, Hitler-Jugend usw.

Die Entschlossenheit der nationalsozialistischen Staatsführung, solchen Exzessen einzelner unwürdiger Elemente, die Partei und SA nur mit Schande beladen, ein Ende zu bereiten, führte zu sehr heftigen Gegenwirkungen von seiten des Stabschefs. Erste nationalsozialistische Kämpfer, die zum Teil fast 15 Jahre lang für den Sieg der Bewegung gerungen hatten und nun als hohe Staatsbeamte an führenden Stellen unseres Staates die Bewegung repräsentierten, wurden wegen ihres Vorgehens gegen solche unwürdigen Elemente zur Verantwortung gezogen, d. h. Stabschef Röhm versuchte, diese ältesten Streiter der Partei durch Ehrengerichte — die sich zum Teil aus jüngsten Parteigenossen oder sogar aus Nichtparteigenossen zusammensetzten — maßregeln zu lassen. Diese Auseinandersetzungen führten zu sehr ernsten Aussprachen zwischen dem Stabschef und mir, in denen mir zum erstenmal Zweifel in die Loyalität dieses Mannes aufstiegen. Nachdem ich viele Monate lang jeden solchen Gedanken von mir aus zurückgewiesen hatte, nachdem ich vorher jahrelang mit meiner Person diesen Mann in unerschütterlicher treuer Kameradschaft gedeckt hatte, begannen mir nun allmählich Warnungen — vor allem auch meines Stellvertreters in der Parteiführung, Rudolf Heß — Bedenken einzuflößen, die ich selbst beim besten Wollen nicht mehr zu entkräften vermochte.

Es konnte vom Monat Mai ab keinen Zweifel mehr geben, daß Stabschef Röhm sich mit ehrgeizigen Plänen beschäftigte, die im Falle ihrer Verwirklichung nur zu schwersten Erschütterungen führen konnten.

Wenn ich in diesen Monaten immer wieder zögerte, eine letzte Entscheidung zu treffen, geschah es aus zwei Gründen:

1. Ich konnte nicht so ohne weiteres mich mit dem Gedanken abfinden, daß nun ein Verhältnis, das ich auf Treue aufgebaut glaubte, nur Lüge sein sollte.

2. Ich hatte noch immer die stille Hoffnung, der Bewegung und meiner SA die Schande einer solchen Auseinandersetzung zu ersparen und die Schäden ohne schwerste Kämpfe zu beseitigen.

Allerdings brachte das Ende des Monats Mai immer bedenklichere Tatsachen an das Tageslicht.

H3186 – 0016

3202-PS
USA-599

H3186 -0017

PARTIAL TRANSLATION OF DOCUMENT 3202-PS
OFFICE OF U S CHIEF OF COUNSEL

Exerpt taken from the book "The Third Reich"
Gerd Ruehle Vol. II. page 239 published in
Berlin

These debates led to very serious discussions between the Chief of Staff and myself, during which for the first time doubts struck my mind, as to whether the man was really loyal. After I had rejected any such idea for many months, and after I had protected this man for years, unflinching, faithful comradeship, - warnings - uttered especially by my deputy - of the Party Leadership Rudolf Hess - began to arouse scepticism in me which I myself was no longer able to overcome, much as I wanted to.

November 30 1945

CERTIFICATE OF PARTIAL TRANSLATION
OF DOCUMENT 3202-PS

I, MARGOT BOATWRIGHT, 046273, hereby certify that I am thoroughly conversant with the English and German languages; and that the above is a true and correct partial translation of Document 3202-PS.

MARGOT BOATWRIGHT
046273

H3186 – 0018

und Reichskanzler in die Reichskanzlei berufen (und einige Zeit später zum Staatssekretär ernannt). Damit war auch zwischen NSDAP und Reichskanzlei eine sichere Verbindung geschaffen.

Das Wort „Führer" einmalig

Die immer stärkere organisatorische Geschlossenheit aller Gliederungen unter Führung Adolf Hitlers fand ihren sprachlichen Ausdruck auch in der Beseitigung des Wortes „Führer" aus allen Dienststellen. Nur der Führer Adolf Hitler selbst kann zu Recht diese Bezeichnung tragen, wie es in einer Anordnung des Pg. Dr. Ley vom 15. Oktober zum Ausdruck kam:

„Die Bezeichnung „Der Führer" war für uns Nationalsozialisten immer ein unantastbarer Begriff.

Heute ist der Führer der NSDAP der Führer des gesamten Volkes, und damit ist dieser Begriff staats- und weltpolitisch einbeutig festgelegt.

Ich ordne daher für die Oberste Leitung der PO an, daß kein Politischer Leiter, ganz gleich in welcher Stellung innerhalb der Partei oder einer der angeschlossenen Organisationen er tätig ist, das Wort „Führer", auch nicht in Verbindung mit einem anderen Wort, für sich verwenden darf.

Für die Deutsche Arbeitsfront ordne ich an, daß ab sofort für meine Person die Bezeichnung „Führer der Deutschen Arbeitsfront" nicht mehr gebraucht werden darf....."

Laut Verfügung des Stellvertreters des Führers vom 10. November kamen übrigens auch die Worte „Oberste Leitung der PO" und „Stabsleiter der PO" in Fortfall und wurden durch die Bezeichnungen „Reichsorganisationsamt" und „Reichsleiter für das Reichsorganisationsamt" ersetzt. —

Gemeinschaftsschulen der NSDAP

In besonders starkem Maße aber kam die Einheit aller nationalsozialistischen Gliederungen zum Ausdruck, als auf Anregung des Reichsleiters Pg. Alfred Rosenberg (dessen weltanschauliche und schulungsmäßige Gesamtbeauftragung am 24. Januar wir bereits im 2. Abschnitt behandelten) folgende gemeinsame Kundgebung erfolgte:

„Wir stimmen dem Ersuchen des Beauftragten des Führers für die Ueberwachung der gesamten geistigen und weltanschaulichen Erziehung und Schulung der NSDAP, Pg. Alfred Rosenberg, bei, zweimal im Jahre Gemeinschaftsschulen aller Gliederungen der NSDAP einzurichten, um durch diese gemeinsame Arbeit die weltanschauliche und staatspolitische Einheit der NSDAP und die Unerschütterlichkeit des nationalsozialistischen Wollens zu dokumentieren."

Berlin, im Juli 1934.

gez. R. Walther Darré, Reichsbauernführer, Reichsminister.
gez. Konstantin Hierl, Reichsführer des Arbeitsdienstes, Staatssekretär.
gez. Heinrich Himmler, Reichsführer der SS.
gez. Dr. Robert Ley, Stabsleiter der PO.
gez. Viktor Lutze, Stabschef der SA.
gez. Baldur von Schirach, Jugendführer des Deutschen Reiches.

H3186 – 0019

3528-PS
USA-599

H3186 - 0020

TRANSLATION OF EXTRACT OF DOCUMENT 3528-PS
OFFICE OF U. S. CHIEF OF COUNSEL

From: "The Third Reich" ("Das dritte Reich")
by Gerd Ruehle.
Second Year 1934.
Page 297.

NSDAP Community Schools

But the unity of all the National Socialist organisations was demonstrated particularly forcibly when at the suggestion of Reichsleiter and party member Alfred Rosenberg (whose whole task with regard to ideology and training we have already dealt with on January 24th in section 2) the following joint proclamation was issued:

"We support the request of the Fuehrer's Commissioner for the supervision of the whole spiritual and ideological training and instruction of the NSDAP, Party member Alfred Rosenberg, to organise community schools of all organisations of the NSDAP twice a year, in order to show by this common effort the ideological and political unity of the NSDAP and the steadfastness of the National Socialist will".

Berlin, July 1934

signed R. Walther Darre, Reich Farmers' Leader, Minister of the Reich

signed Konstan Hierl, Reich Labour Service Leader, Secretary of State

signed Heinrich Himmler, Reichsfuehrer of the SS

signed Dr. Robert Ley, Director of the "D. A."

signed Viktor Lutze, Chief of Staff of the SA

signed Baldur von Schirach, Youth Leader for the German Reich.

CERTIFICATE OF TRANSLATION
OF EXTRACT OF DOCUMENT
No. 3528-PS

26 December 1945

I, CATHERINE BEDFORD, No. 110561, hereby certify that I am thoroughly conversant with the English and German languages; and that the above is a true and correct translation of Extract of Document No. 3528-PS.

CATHERINE BEDFORD
No. 110561

H-3186

USA-599 2393-PS 2572-PS / 3202-PS 3528-PS

USA - 599

(2393 - PS / 3202 - PS
2572 - PS / 3528 - PS)

H3186 – 0021